Online unter der Lizenz CC BY 4.0

Neilreichia **9**: 119–131 (2018)

Funde seltener und gefährdeter Pflanzenarten im Weinviertel (Niederösterreich), 2

Pavel Dřevojan[1] & Radomír Němec[2]

1 Department für Botanik and Zoologie, Masaryk-Universität, Kotlářská 2, 61137 Brno, Tschechische Republik; E-Mail: pavel.drevojan@seznam.cz
2 Südmährisches Museum in Znojmo, Přemyslovců 129/8, 66902 Znojmo, Tschechische Republik; E-Mail: radomirnemec@gmail.com

Abstract: **Findings of rare and threatened plant species in the Weinviertel region (Lower Austria), 2**
In this article, we present new insights into the distribution of 35 remarkable plant species in the northern part of Weinviertel. Most of them are included in the Austrian Red List (5 critically endangered, 15 endangered and 9 vulnerable). These are mainly species of segetal, subhalophilic and steppe habitats. Aliens were also included among the selected species.

Key words: plant distributions, floristic findings, rare and threatened species, vascular plant flora, Weinviertel, Lower Austria

Zusammenfassung: Der Artikel bringt neue Einblicke in die Verbreitung von 35 bemerkenswerten Pflanzenarten im nördlichen Teil des Weinviertels. Die meisten von ihnen sind in der österreichischen Roten Liste verzeichnet (5 vom Aussterben bedroht, 15 stark gefährdet und 9 gefährdet). Dies sind vor allem Arten aus segetalen, subhalophilen und Steppenlebensräumen. Die ausgewählten Arten schließen auch Neophyten ein.

Einleitung

Im Laufe des Jahres 2016 und im Frühjahr 2017 unternahmen wir mehrere Ausflüge in das Untersuchungsgebiet, dessen Grenzen durch die imaginäre Verbindungslinie der Orte Retz – Pulkau – Hollabrunn – Ernstbrunn – Poysdorf und im Norden durch die Staatsgrenze mit der Tschechischen Republik definiert wurden. Das Untersuchungsgebiet liegt in den Bezirken Hollabrunn und Mistelbach. Wegen seiner Einzigartigkeit wurde auch der Fund von *Salvia austriaca* aus dem Jahr 2013 mit einbezogen. Die Belege werden im Herbarium der Masaryk-Universität in Brno (BRNU) aufbewahrt. Taxonomie und Nomenklatur folgen Fischer & al. (2008), mit der Ausnahme von *Erigeron acris* subsp. *podolicus*; der Gefährdungsgrad folgt Niklfeld & Schratt-Ehrendorfer (1999). Die Initialen P. D. und R. N. stehen für die beiden Autoren dieses Manuskripts; not. für notavit, das sind unbelegte Feldbeobachtungen.

DOI: https://doi.org/10.5281/zenodo.1196201 Originalbeitrag

Online unter der Lizenz CC BY 4.0

Fundmeldungen

Alcea biennis

Unterretzbach, Fahrwegböschung 0,8 km NNE der Kirche, 16°00′35.0″ E 48°46′18.1″ N, und Feldrain unter Sträuchern bei der Staatsgrenze 1 km NNE der Kirche, 16°00′43.4″ E 48°46′25.9″ N (7262/1); 255 msm; mehrere Pflanzen an beiden Stellen; 28. August 2016: not. P. D.; – Kleinriedenthal, Feldrain zwischen Weinbergen 1,7 km SE der Kirche, 16°02′30.7″ E 48°44′17.8″ N (7262/3); 245 msm; dutzende Pflanzen; 20. Juli 2016: not. P. D.; – Seefeld-Kadolz, Brachland im oberen Teil des nach Süden gerichteten Lösshangs 2,6 km NNE vom Schloss, 16°11′04.8″ E 48°44′31.0″ N (7263/3); 260 msm; dutzende Pflanzen; 26. März 2016: not. P. D.; – Seefeld-Kadolz, Brachland im oberen Teil des Südhangs 2,8 km NE vom Schloss, 16°12′29.2″ E 48°43′56.0″ N (7263/3); 215 msm; mehrere Pflanzen; 28. August 2016: not. P. D.; – Seefeld-Kadolz, Feldrain zwischen Fahrweg und Schatzgraben nahe einem Bauernhaus am Ende der Kellergasse 1,4 km NE vom Schloss, 16°11′11.7″ E 48°43′47.6″ N, (7263/3); 190 msm; mehrere Pflanzen; 28. August 2016: not. P. D.; – Seefeld-Kadolz, oberer Teil des nach Süden gerichteten Lösshangs 2,6 km N vom Schloss, 16°10′31.3″ E 48°44′35.4″ N (7263/3); 260 msm; dutzende Pflanzen; 26. März 2016: not. P. D.; – Seefeld-Kadolz, Oberkante des ruderalisierten Westhangs 2 km N vom Schloss, 16°10′35.2″ E 48°44′12.8″ N (7263/3); 200 msm; mehrere Pflanzen; 28. August 2016: not. P. D.; – Hadres, Brachland auf dem Südhang 3 km NNW der Kirche, 16°07′37.6″ E 48°44′03.7″ N, (7262/4); 235 msm; dutzende Pflanzen; 9. Juli 2016: not. P. D.; – Seefeld-Kadolz, Fahrwegböschung in der Au des Schatzgrabens 3 km NW vom Schloss, 16°09′14.0″ E 48°44′31.9″ N (7262/4); 205 msm; mehrere Pflanzen; 9. Juli 2016: not. P. D.; – Untermarkersdorf, zwischen dem Fahrweg und einem eingezäunten Obstgarten beim Fußballplatz am nordöstlichen Ortsrand 0,6 km ENE der Kirche, 16°07′05.7″ E 48°42′41.9″ N (7262/4); 190 msm; mehrere Pflanzen; 9. Juli 2016: not. P. D.

Wie aus der obigen Liste der Fundorte ersichtlich, ist diese „vom Aussterben bedrohte“ Art im Untersuchungsgebiet vor allem nahe der Staatsgrenze nicht selten. Sie wächst in leicht ruderalen Trockenrasen an Rainen und Straßendämmen. Ebenso häufig ist sie auch im benachbarten Teil der Region Znojmo (Znaim). Ergänzend sei bemerkt, dass nördlich von Hadres, wo 2014 ein blühendes Exemplar gefunden wurde (Dřevojan & al. 2015), im Juli 2016 ein paar Dutzend Blattrosetten beobachtet wurden. Dies ist ein gutes Beispiel dafür, dass diese Pflanzenart im blühendem Zustand sehr auffällig, aber vegetativ leicht zu übersehen ist. Nach gegenwärtiger Kenntnis ist das erforschte Gebiet das Hauptgebiet des Auftretens in Österreich.

Bupleurum affine

Pulkau, kahle Stellen auf dem Südwesthang oberhalb des Weinbergs 1,2 km NE der Kirche St. Michael, 15°52′23.1″ E 48°42′57.0″ N, und kahle Stelle an einem terrassierten Hang 1,4 km NE der Kirche St. Michael, 15°52′42.1″ E 48°42′49.4″ N (7261/3); 255 msm; 5. Juli 2016: P. D. & R. N. (BRNU 650921, 650936).

Online unter der Lizenz CC BY 4.0

Es handelt sich um eine für die weitere Umgebung außergewöhnliche Lokalität. Das nächste Gebiet, in dem diese „gefährdete“ Art gefunden wurde, ist der Nationalpark Thayatal bei Hardegg und Merkersdorf (Holzner & al. 1986, Melzer 1986, Grulich & Chytrý 1993). Auch von der tschechischen Seite des Nationalparks wurde sie gemeldet, aber in den letzten Jahren wurde ihr Auftreten dort nicht überprüft (Dřevojan & al. 2011). Die Art ist sehr unauffällig, und wegen ihrer therophytischen Lebensform schwankt die Populationsgröße von Jahr zu Jahr stark (Grulich 1996). An dieser Lokalität bei Pulkau beobachteten wir nur ein paar Dutzend Individuen.

Bupleurum rotundifolium

Pulkau, kahle Stellen auf dem Südwesthang oberhalb des Weinbergs 1,2 km NE der Kirche St. Michael, 15°52′21.0″ E 48°42′58.4″ N (7261/3); 255 msm; dutzende Pflanzen; 5. Juli 2016: P. D. & R. N. (BRNU 650919); – Pulkau, Rand eines Kornfelds 1,5 km NE der Kirche St. Michael, 15°52′48.5″ E 48°42′48.4″ N (7261/3); 245 msm; 5. Juli 2016: P. D. & R. N. (BRNU 650938).

Diese „stark gefährdete“ Art wuchs in Gesellschaft mit anderen gefährdeten Beikräutern des Verbands Caucalidion – an der ersten Stelle mit *Nigella arvensis* (siehe unten), an der zweiten mit *Adonis aestivalis*, *A. flammea*, *Anagallis foemina* und *Euphorbia falcata*.

Carex cespitosa

Leodagger, Feuchtwiese in der Au des Schrattenbachs 1,1 km SE der Kirche, 15°52′15.2″ E 48°42′54.0″ N (7261/3); 240 msm; 29. Mai 2017: leg. P. D. & R. N., det. V. Grulich (BRNU 655460).

Diese Art ist von mehreren Fundorten am Rande der Böhmischen Masse bekannt (Melzer 1972, Janchen 1977, Grulich & Chytrý 1993); alle befinden sich jedoch im Waldviertel. Der neu entdeckte Ort liegt östlich der geologischen Grenze und gehört schon zum Weinviertel. Auf der Moorwiese wuchs *Carex cespitosa* zusammen mit anderen seltenen Arten: *Carex distans*, *C. disticha*, *Eleocharis uniglumis* und *Galium wirtgenii*.

Carex stenophylla

Zwingendorf, NSG Zwingendorfer Glaubersalzböden, Feldweg durch die „Saliterheide“ 2,3 km ESE der Kirche, 16°15′54.6″ E 48°42′07.8″ N (7263/4); 170 msm; 14. April 2017, not. P. D.; 6. Mai 2017: P. D. (BRNU 655431).

Diese „gefährdete“ Art wuchs vor allem auf dem durch die „Saliterheide“ verlaufenden Feldweg, vereinzelt auch auf alten Ameisenhaufen in deren südlichem Teil (16°15′56.5″ E 48°42′03.1″ N). Die nächstgelegene Population befindet sich bei Patzmannsdorf südwestlich von Laa an der Thaya (Janchen 1977).

Online unter der Lizenz CC BY 4.0

Cerastium dubium
Pulkau, am Rand eines Feldwegs durch die salzige Wiese in der Au des Schrattenbachs 1,6 km ENE der Kirche St. Michael, 15°52′58.3″ E 48°42′32.9″ N (7261/3); 240 msm; mehrere Pflanzen; 29. Mai 2017: P. D. & R. N. (BRNU 655458).

In Österreich hat diese „stark gefährdete" Art zwei Verbreitungsschwerpunkte: entlang der March (einschließlich einiger Kilometer an der Thaya vor ihrer Mündung) und das Gebiet östlich vom Neusiedlersee, den Seewinkel (Janchen 1977, Niklfeld & Schratt-Ehrendorfer 1999). Nur vereinzelt wurde sie auch anderswo gefunden (Janchen 1977, Niklfeld, in litt.). An diesem neuen Fundort wuchs sie zusammen mit weiteren bedrohten Arten wie *Eleocharis uniglumis*, *Juncus gerardii*, *Myosurus minimus* (siehe unten) und *Veronica anagalloides*.

Cerastium tenoreanum
Leodagger, am Rand des Pfades zum Kalenderstein 170 m SE der Kirche, 15°51′36.2″ E 48°43′11.7″ N (7261/3); 260 msm; dutzende Pflanzen; 29. Mai 2017: leg. P. D. & R. N., det. J. Danihelka (BRNU 655459).

Diese „gefährdete" Art war aus dem Untersuchungsgebiet bisher nicht bekannt. Die nächstgelegenen Vorkommen in Österreich sind in der Umgebung von Wien (Janchen 1977). Diese Art wurde vermutlich übersehen oder verwechselt (z. B. mit dem sehr ähnlichen *Cerastium brachypetalum*). In Zukunft wäre es wünschenswert, im Bereich zwischen Pulkau und Retz gezielt nach *C. tenoreanum* zu suchen, da hier weitere Funde zu erwarten sind. So wurde die Art im Jahr 2017 unerwartet im angrenzenden Teil der Region Znojmo (Znaim) entdeckt (J. Danihelka, mündlich), von wo sie ebenfalls nicht bekannt war.

Chenopodium chenopodioides
Zwingendorf, Schlammhaufen am nordöstlichen Ufer des Teiches 0,9 km ENE der Kirche (beim Entschlammen des Teichs ausgehoben), 16°14′46.5″ E 48°42′28.2″ N (7263/3); 170 msm; mehrere Pflanzen; 25. August 2016: P. D. (BRNU 650972).

Diese Art wurde für die Umgebung von Zwingendorf zum erstenmal von Melzer & Barta (2000) erwähnt, die sie am nordwestlichen Ortsrand beim Eisteich, im NSG Zwingendorfer Glaubersalzböden gefunden hatten. Diese bekannte Vorkommen wurde im Jahr 2014 vom Erstautor dieses Beitrages überprüft. Am neuen, ca. 600 m entfernten Fundort wurde *Ch. chenopodioides* in der Gesellschaft von anderen gefährdeten Arten gefunden (siehe nächste Art).

Chenopodium rubrum
Zwingendorf, Schlammhaufen am nordöstlichen Ufer des Teiches 0,9 km ENE der Kirche (beim Entschlammen des Teichs ausgehoben), 16°14′46.5″ E 48°42′28.2″ N (7263/3); 170 msm; mehrere Pflanzen; 25. August 2016: P. D. (BRNU 650973).

Am Ufer dieses Teiches wuchs diese „stark gefährdete" Art zusammen mit *Althaea officinalis*, *Chenopodium chenopodioides* und *Rumex palustris*. In einem nahen Graben

Online unter der Lizenz CC BY 4.0

wurden auch *Melilotus dentatus* und *Veronica anagalloides* festgestellt. Die genannten Arten untermauern den subhalophilen Charakter des Standorts.

Chenopodium urbicum
Retz, Rand eines Kürbiselds an der Straße nach Kleinhöflein in der Nähe des Rockenbauerkreuzes 2 km E vom Bahnhof, 15°59′01.5″ E 48°45′07.2″ N (7261/2); 180 msm; vier Pflanzen; 27. August 2016: P. D. (BRNU 650994); – Zwingendorf, gepflügter Feldrand bei der „Saliterheide“ 2,3 km ESE der Kirche, 16°15′54.3″ E 48°42′07.9″ N (7263/4); 160 msm; zwei Pflanzen; 25. August 2016: P. D. (BRNU 650996); – Wildendürnbach, Rand eines Sonnenblumenfelds beim Fahrradweg 2,6 km N der Kirche, 16°30′08.8″ E 48°46′47.5″ N (7265/1); 170 msm; etwa 20 Pflanzen; 26. August 2016: P. D. (BRNU 650993).

Infolge der „Verschönerung“ von Siedlungen stößt man heutzutage nur noch selten auf diese ruderale, „stark gefährdete“ Pflanzenart. Gelegentlich wächst sie aber an feuchten Feldrändern oder an vegetationslosen Ufern.

Crepis setosa
Wildendürnbach, Deich am linken Ufer der Thaya 1,3 km NW vom Meierhof Alt-Prerau, 16°27′44.7″ E 48°48′18.4″ N (7164/4); 170 msm; eine Pflanze; 6. August 2016: P. D. (BRNU 650964); – Zwingendorf, regelmäßig gemähter Rasen am Ende der Kellergasse 2,9 km N der Kirche, 16°13′56.8″ E 48°43′56.1″ N (7263/3); 215 msm; eine Pflanze; 9. Juli 2016: P. D. (BRNU 650944); – Wildendürnbach, Damm im Feuchtgebiet der Au des Basteingrabens 3,3 km NNE der Kirche, 16°31′13.1″ E 48°46′57.8″ N (7265/1); 180 msm; drei Pflanzen; 26. August 2016: P. D. (BRNU 650989); – Drasenhofen, Brachland zwischen dem Fahrweg und einem Weinberg 1,2 km NW der Kirche, 16°38′10.6″ E 48°45′40.2″ N (7265/2); 240 msm; eine Pflanze; 4. September 2016: P. D. (BRNU 651001).

Die Art breitete sich in den letzten Jahren entlang der Verkehrswege von Südosteuropa ausgehend aus. Eine größere Anzahl von Funden ist zu erwarten.

Dittrichia graveolens
Jetzelsdorf, Randstreifen der Straße zum Grenzübergang Hatě-Kleinhaugsdorf vor dem Kreisverkehr 1,5 km NNW der Kirche, 16°02′55.3″ E 48°43′06.2″ N (7262/3); 195 msm; 27. August 2016: P. D. (BRNU 650984).

Es handelt sich um den ersten Fund dieser Art im Untersuchungsgebiet. Aufgrund des Massenvorkommens ist jedoch davon auszugehen, dass sie dort seit mehreren Jahren vorkommt. Es ist daher wahrscheinlich, dass sie auch an anderen Straßenrändern der Region Hollabrunn–Znojmo (Znaim) vorkommt.

Erigeron acris* subsp. *podolicus
Unterretzbach, Bahneinschnitt 0,8 km NNE der Kirche, 16°00′44.4″ E 48°46′18.3″ N (7262/1); 250 msm; 20. Juli 2016: P. D. (BRNU 650953); – Jetzelsdorf, entblößte Stelle am nach Südwesten gerichteten Hang eines Fahrweg-Einschnitts 3,2 km N der Kirche,

Online unter der Lizenz CC BY 4.0

16°03′33.5″ E 48°44′04.7″ N (7262/3); 275 msm; 20. Juli 2016: P. D. (BRNU 650954); – Ragelsdorf, Walnuss-Obstgarten beim Hohlweg 1,6 km NW der Kapelle, 16°00′54.8″ E 48°44′04.5″ N, (7262/3); 210 msm; 27. August 2016: P. D. (BRNU 650979); – Alberndorf im Pulkautal, nach Südwesten gerichteter Steppenhang 2,2 km NNW der Kirche, 16°05′16.4″ E 48°43′18.1″ N (7262/4); 240 msm; 9. Juli 2016: P. D. (BRNU 650940); – Ottenthal, Basis eines nach Südwesten gerichteten Steppenhangs im NSG Zeiselberg 1 km WNW der Kirche, 16°33′52.2″ E 48°45′46.5″ N (7265/1); 215 msm; 4. September 2016: P. D. (BRNU 651000); – Pottenhofen, nach Nordosten gerichteter Steppenhang über einem Feld 1,1 km SW der Kirche, 16°32′09.6″ E 48°45′29.3″ N (7265/1); 245 msm; 4. September 2016: P. D. (BRNU 650999); – Steinebrunn: mit Sträuchern zuwachsender ruderalisierter Trockenrasen nahe der Staatsgrenze 1,3 km SE der Kirche, 16°40′34.2″ E 48°44′44.3″ N (7266/3); 275 msm; 4. September 2016: P. D. (BRNU 651004).

Diese Unterart wird von österreichischen Botanikern erst seit 2008 unterschieden (Gutermann 2008). Unter Berücksichtigung der Funde der letzten Jahre (Dřevojan & al. 2015) scheint *Erigeron acris* subsp. *podolicus* im Gebiet ziemlich verbreitet zu sein.

Filago vulgaris

Leodagger, Rand eines Kornfelds 0,9 km ESE der Kirche, 15°52′12.0″ E 48°43′03.4″ N (7261/3); 260 msm; eine Pflanze; 5. Juli 2016: P. D. & R. N (BRNU 650918).

Aus dem untersuchten Gebiet sind keine Daten über das Vorkommen dieser „vom Aussterben bedrohten“ Art bekannt. Stöhr & al. (2012) präsentierten einen Überblick über niederösterreichische Funde der letzten Jahre.

Inula germanica

Leodagger, oberer Rand des Südwesthangs über einem Feld 0,9 km ESE der Kirche, 15°52′11.4″ E 48°43′04.1″ N (7261/3); 265 msm; 5. Juli 2016: leg. P. D. & R. N. (BRNU 650922).

Die Art, die mit Vorliebe auf tiefgründigen Böden – oft auf Löss – wächst, kommt im Gebiet nur selten vor und ist generell „stark gefährdet“ (Melzer & Barta 2000, Zinöcker & al. 2015).

Iris pumila

Seefeld-Kadolz, oberer Teil des nach Süden gerichteten Steppenhangs nahe der Staatsgrenze 3,4 km NW vom Schloss, 16°09′07.0″ E 48°44′43.0″ N (7262/4); 265 msm; 9. Juli 2016: not. P. D.

Der Abhang ist eine Fortsetzung des tschechischen Naturdenkmals Ječmeniště, wo die Art bereits 1983 gefunden wurde (Grulich 1990). Neben *Iris pumila* (RL3, gefährdet) kommen hier auch andere seltene Steppenarten vor: *Aster amellus*, *Bothriochloa ischaemum*, *Dorycnium germanicum*, *Galatella linosyris*, *Inula ensifolia*, *Melampyrum arvense*, *Oxytropis pilosa*, *Peucedanum alsaticum*, *Stachys recta*, *Taraxacum serotinum* (siehe unten), *Thesium dollineri*, *Viola ambigua* und *V. rupestris.*

Online unter der Lizenz CC BY 4.0

Isatis tinctoria
Untermarkersdorf, nach Süden gerichteter Steppenhang über dem Weinberg 0,9 km NNE der Kirche, 16°06′54.2″ E 48°43′02.2″ N (7262/4); 210 msm; 9. Juli 2016: P. D. (BRNU 650949).

Heute trifft man dieses eingebürgete Kulturrelikt (Färbepflanze) im Gebiet nur noch selten. In der Nachbarschaft rund um Znojmo (Znaim) ist heutzutage kein einziger Fundort bekannt (Drlík & al. 2005).

Juncus gerardii
Wildendürnbach, kahles Ufer in einem Feuchtgebiet am Basteingraben-Bach 3,3 km NNE der Kirche, 16°31′14.3″ E 48°46′57.9″ N (7265/1); 180 msm; 26. August 2016: P. D. (BRNU 650991).

Juncus gerardii (RL3, gefährdet) kommt hier gemeinsam mit anderen fakultativen Halophyten vor: *Carex distans*, *Centaurium pulchellum*, *Lotus maritimus*, *L. tenuis*, *Melilotus dentatus*, *Puccinellia distans*, *Pulicaria dysenterica* und *Schoenoplectus tabernaemontani*.

Lathyrus hirsutus
Pulkau, feuchtes Brachland bei der Wasserversorgungsanlage in der Au des Schrattenbachs 1,6 km E der Kirche St. Michael, 15°52′59.8″ E 48°42′30.9″ N (7261/3); 240 msm; 5. Juli 2016: not. P. D. & R. N.; – Unternalb, Feldrand am terrassierten Hang 2,2 km E der Kirche, 15°59′00.3″ E 48°44′26.0″ N (7261/4); 230 msm; 27. August 2016: P. D. (BRNU 650965).

Lathyrus hirsutus ist fähig auch auf leicht salzigen Böden zu wachsen, wie der Fund von Pulkau belegt. Wir fanden diese Art auch an anderen Orten im Untersuchungsgebiet, in Retz, Sitzendorf an der Schmida und Untermarkersdorf.

Leonurus marrubiastrum
Zwingendorf, ruderalisierter Rasen zwischen Feldweg und versalztem Brachland beim Kanal Schütteichgraben 2,5 km ENE der Kirche, 16°15′56.6″ E 48°42′55.4″ N (7263/4); 170 msm; mehrere Pflanzen; 25. August 2016: P. D. (BRNU 650970).

Es handelt sich um eine „stark gefährdete“ Art von Alluvien großer Flüsse, die außerhalb von Auwäldern nur selten vorkommt. Sie verträgt leicht salzhältige Böden. Davor wurden schon vom Erstautor im Jahre 2014 zwei Individuen im NSG Zwingendorfer Glaubersalzböden, am Rande des Lehrpfades beim Eisteich, gefunden.

Melilotus dentatus
Kottingneusiedl, Graben an der Bahnstrecke nahe dem Bahnhof 330 m NE der Kirche, 16°27′59.2″ E 48°42′11.8″ N (7264/4); 200 msm; 27. Mai 2017: not. P. D.

Während aus dem Pulkautal schon Vorkommen dieser „stark gefährdeten“ Art bekannt waren, ist dieser Fund die erste Angabe aus dem Laaer Becken (Niklfeld, in litt.). Zusammen mit *Melilotus dentatus* wuchsen im Graben auch andere (fakultative) Halo-

Online unter der Lizenz CC BY 4.0

phyten, z. B. *Carex otrubae*, *Lotus maritimus*, *L. tenuis* oder *Plantago maritima*. In der Nähe wurden außerdem *Carex distans* und *Juncus gerardii* registriert.

Myosurus minimus
Pulkau, Feldweg auf der salzigen Wiese in der Au des Schrattenbachs 1,6 km ENE der Kirche St. Michael, 15°52′58.3″ E 48°42′32.9″ N (7261/3); 240 msm; mehrere Pflanzen; 29. Mai 2017: P. D. & R. N. (BRNU 655457); – Zwingendorf, NSG Zwingendorfer Glaubersalzböden, ausgetrocknete Lacke auf einem Feldweg durch die „Saliterheide“ 2,4 km ESE der Kirche, 16°15′58.9″ E 48°42′08.4″ N (7263/4); 170 msm; mehrere Pflanzen; 14. April 2017: not. P. D.

In der „Saliterheide“ wurde diese „stark gefährdete“, konkurrenzschwache Art auch im südlichen Teil (16°15′56.1″ E 48°42′03.2″ N) auf alten Ameisenhaufen, in Gesellschaft weiterer Frühlingsannueller gefunden.

Nigella arvensis
Pulkau, kahle Stellen auf dem Südwesthang über dem Weinberg 1,2 km NE der Kirche St. Michael, 15°52′21.0″ E 48°42′58.4″ N (7261/3); 255 msm; mehrere Pflanzen; 5. Juli 2016: P. D. & R. N. (BRNU 650920); – Unternalb, Feldrand am terrassierten Hang 2,2 km E der Kirche, 15°59′00.3″ E 48°44′26.0″ N (7261/4); 230 msm; dutzende Pflanzen; 27. August 2016: P. D. (BRNU 650982).

Dieses als „stark gefährdet“ geltende Beikraut fanden wir 2016 auch in der Umgebung von Kleinschweinbarth und Ottenthal. In den meisten Fällen handelte es sich um kleine Populationen.

Ranunculus illyricus
Zwingendorf, NSG Zwingendorfer Glaubersalzböden, Salztrockenrasen im südlichen Teil der „Saliterheide“ 2,4 km ESE der Kirche, 16°15′58.8″ E 48°42′01.5″ N (7263/4); 170 msm; 14. April 2017: P. D. (BRNU 655425).

Diese „gefährdete“ Art wurde beim Besuch der Lokalität am 6. Mai 2017 auch in deren nördlichem Teil beobachtet (16°15′58.2″ E 48°42′08.8″ N). Zu dieser Zeit begannen ein paar vereinzelte Pflanzen aufzublühen. *Ranunculus illyricus* ist oft nur vegetativ anzutreffen, und kann so leicht übersehen werden.

Rumex stenophyllus
Drasenhofen, Ackersutte in einem Luzernenfeld 1,3 km NE der Kirche, 16°39′30.8″ E 48°45′50.8″ N (7265/2); 190 msm; 4. September 2016: P. D. (BRNU 651002).

Diese „gefährdete“ Art ist im Gebiet an Ackerrändern, Ackersutten und Ruderalstellen zu finden. Wir fanden *Rumex stenophyllus* auch an anderen Orten im Untersuchungsgebiet, in Pulkau, Seefeld-Kadolz und Wulzeshofen.

Online unter der Lizenz CC BY 4.0

Salvia austriaca

Seefeld-Kadolz, Trockenrasen am Südhang 3,2 km NW vom Schloss, 16°09′12.0″ E 48°44′37.0″ N (7262/4); 220 msm; mehrere Pflanzen; 18. Juni 2013: not. R. N.; – Altenmarkt (Gemeinde Gaubitsch), Wiese zwischen der Straße nach Kleinbaumgarten und einer Scheune am nordwestlichen Ortsrand 280 m NW der Kirche, 16°23′11.7″ E 48°40′30.7″ N (7364/1); 190 msm; zehn Pflanzen; 27. Mai 2017: P. D. (BRNU 655440).

Diese heute „stark gefährdete" Art wurde erstmalig am Ende des 19. Jahrhunderts von A. Oborny gefunden (Nied. Oesterreich: Unt. Retzbach bei Retz, 14. 5. 1894, A. Oborny, BRNU 89255). Er veröffentlichte seinen Fund offenbar nicht, und daher wurde er auch in der späteren Literatur nicht erwähnt. Aus derselben Zeit kommt auch die Angabe über das Vorkommen zwischen der Stadt Horn und dem Dorf Burgerwiesen (Halácsy 1896).

Anfang der 1990er Jahre entdeckte V. Grulich diese Art an der Eisenbahnlinie zwischen Kleinhöflein und Unterretzbach (Austria-Niederösterreich: Kleinhöflein, in clivo ad viam ferream 0.5 km bor.-occ. a pago versus, 10. 6. 1992, V. Grulich, BRNU 534529, 534530; Grulich & Chytrý 1993). Dieses Vorkommen konnten wir im Mai 2017 bestätigen. *Salvia austriaca* wuchs sowohl am Bahnübergang als auch im Einschnitt der Eisenbahn in Trockenrasen. Die Population besteht aus mehreren Dutzend Individuen. Vor kurzem wurde der Österreich-Salbei vom Zweitautor auch auf tschechischer Seite bei Nový Šaldorf-Sedlešovice südlich von Znojmo (Znaim) gefunden (Němec 2013).

Im Falle des Vorkommens bei Altenmarkt kann eine gezielte Pflanzung oder Ansalbung nicht ganz ausgeschlossen werden. Dafür würde auch sprechen, dass diese Wiese mit Ziergehölzen bepflanzt wurde und dieser Salbei in letzter Zeit auch als Zierstaude in Gebrauch ist.

Saxifraga bulbifera

Zwingendorf, NSG Zwingendorfer Glaubersalzböden, Salztrockenrasen im südlichen Teil der „Saliterheide" 2,4 km ESE der Kirche, 16°15′58.8″ E 48°42′01.5″ N (7263/4); 170 msm; 14. April 2017: P. D. (BRNU 655426).

Die „gefährdete" Art kommt in der gesamten „Saliterheide" an geeigneten Stellen vor. Ihre Population besteht aus hunderten Individuen. Zum letzen Mal wurde sie hier vor dreißig Jahren im Rahmen der Floristischen Kartierung Österreichs durch L. Schratt-Ehrendorfer dokumentiert (Niklfeld, in litt.).

Senecio inaequidens

Zwingendorf, Randstreifen der Straße nach Wulzeshofen 1,4 km ESE der Kirche, 16°15′13.7″ E 48°42′18.6″ N (7263/4); 180 msm; 25. Augsut 2016: P. D. (BRNU 650977).

Eine frühere Beobachtung aus dem Gebiet stammt von Th. Barta (Melzer & Barta 1999). Er fand 1997 wenige Exemplare auf dem Bahnhof Laa an der Thaya fand. Diese invasive Art wurde außerdem am Straßenrand zwischen Laa an der Thaya und Hevlín gefunden, dort aber schon auf tschechischem Boden. Künftig ist eine weitere Ausbreitung zu erwarten.

Online unter der Lizenz CC BY 4.0

Sisyrinchium montanum
Staatz, Graben an der Bahnstrecke Staatz–Kottingneusiedl 2,7 km NNW der Kirche, 16°28′50.6″ E 48°42′05.0″ N (7264/4); 210 msm; 27. Mai 2017: leg. P. D., det. J. Danihelka (BRNU 655436).

Dies ist wahrscheinlich der erste Hinweis auf ein Vorkommen dieses Neophyten im nördlichen Teil Niederösterreichs. Zum Zeitpunkt des Fundes waren die meisten Pflanzen fruchtend. Die Population bestand nur aus einigen Exemplaren, sodass wir davon ausgehen können, dass die Art erst jüngst eingeschleppt wurde.

Sonchus palustris
Zwingendorf, Ufer des Kanals 1,3 km NE der Kirche, 16°14′43.9″ E 48°42′55.9″ N (7263/3); 170 msm; 25. August 2016: P. D. (BRNU 650971, 650971-a); – Zwingendorf, Rand des Röhrichts am Damm des erweiterten Teils des Kanals Schütteichgraben 2,3 km ENE der Kirche, 16°15′47.3″ E 48°42′54.4″ N (7263/4); 170 msm; 25. Augsut 2016: P. D. (BRNU 650969, 650969-a).

In der Vergangenheit wurde diese „stark gefährdete“ Art im Pulkautal an den Teichen zwischen Zwingendorf und Kadolz gefunden (Beck 1890–1893, Janchen 1977). Auch die hier dokumentierten Funde stammen aus diesem Gebiet. Darüber hinaus sahen wir die Pflanzenart am Ufer des Mühlbachs in der Nähe des Gehöfts Herrnmühle, nordöstlich von Drasenhofen. Dieses Vorkommen ist seit 1990 bekannt (L. Schratt-Ehrendorfer & al., unpubl. Daten der Floristischen Kartierung Österreichs).

Taraxacum serotinum
Haugsdorf, Einschnitt des Fahrwegs vom Dorf zum Staatsgrenze 2,1 km N der Kirche, 16°04′43.1″ E 48°43′32.4″ N (7262/3); 289 msm; etwa 30 Pflanzen; 9. Juli 2016: P. D. (BRNU 650942); – Seefeld-Kadolz, durch Kaninchen gestörte Lösswand 2,6 km NNW vom Schloss, 16°11′06.2″ E 48°44′28.4″ N (7263/3); 250 msm; drei Pflanzen; 9. Juli 2016: not. P. D.; – Seefeld-Kadolz, entblößte Stellen am südorientierten Steppenhang 3,2 km NW vom Schloss, 16°09′06.6″ E 48°44′38.2″ N (7262/4); 230 msm; mehr als 30 Pflanzen; 9. Juli 2016: P. D. (BRNU 650952); – Loosdorf, Einschnitt des Fahrwegs nach Frättingsdorf am Rand des Mischwaldes 1 km SE vom Schloss, 16°27′32.9″ E 48°38′40.4″ N (7364/4); 275 msm; 11 Pflanzen, mit *Astragalus austriacus*; 27. Mai 2017: P. D. (BRNU 655441).

Die durch die Bauten von wilden Kaninchen verursachte Störung trägt zur Aufrechterhaltung der Bestände bei und gewährleistet auch die Existenz verschiedener Sukzessionsstadien von Steppenvegetation (Danihelka & Grulich 2000). Diese „stark gefährdete“ Art wächst auch gern in Straßeneinschnitten, wo es gelegentlich zu Erdrutschen kommt und damit zur Schaffung von Freiflächen, die sie besiedeln kann.

Teucrium scordium
Pulkau, feuchte salzige Wiese in der Au des Schrattenbachs 1,7 km E der Kirche St. Michael, 15°53′02.3″ E 48°42′34.0″ N (7261/3); 240 msm; 5. Juli 2016: P. D. & R. N. (BRNU 650926).

Online unter der Lizenz CC BY 4.0

Zusammen mit dieser „gefährdeten“ Art registrierten wir auf der alluvialen, leicht versalzten Wiese auch andere gefährdete Arten: *Achillea aspleniifolia*, *Lotus tenuis*, *Rumex stenophyllus* und *Trifolium fragiferum*.

Torilis arvensis

Unterretzbach, mesophiler Rasen am Rand eines Obstgartens 0,6 km NE der Kirche, 16°00′38.8″ E 48°46′09.4″ N (7262/1); 250 msm; 20. Juli 2016: P. D. (BRNU 650956); – Haugsdorf, alte Feuerstelle am Rande eines Weinbergs 1,9 km NNE der Kirche, 16°05′08.1″ E 48°43′22.5″ N (7262/4); 240 msm; 9. Juli 2016; P. D. (BRNU 650945); – Oberschoderlee, Gebüschrand über einem Feldweg 0,6 km SE der Kirche, 16°20′27.2″ E 48°38′43.6″ N, (7364/3); 200 msm; 19. Juli 2016: P. D. & R. N. (BRNU 650961); – Oberschoderlee, Lösswand eines Hohlwegs am östlichen Rand des Dorfes 0,5 km ENE der Kirche; 16°20′28.2″ E 48°38′57.6″ N (7364/3); 240 msm; 6. Mai 2017: not. P. D.; – Oberschoderlee, Südwesthang unterhalb des Hügels „Blauer Berg“ 1,1 km SE der Kirche, 16°20′43.7″ E 48°38′34.2″ N (7364/3); 250 msm; 19. Juli 2016: P. D. & R. N. (BRNU 650960).

Diese „stark gefährdete“ Art kann bis zu einem gewissen Maß übersehen oder mit der viel häufigeren *T. japonica* verwechselt werden. Es ist also nötig, auf dieses Artenpaar zu achten.

Trinia kitaibelii

Kottingneusiedl, Einschnitt der Bahnlinie 390 m NE der Kirche, 16°28′03.3″ E 48°42′11.6″ N (7264/4); 205 msm; 27. Mai 2017: P. D. (BRNU 655446).

Es handelt sich um die Bestätigung eines historischen Wuchsorts, den H. Melzer im Jahre 1960 entdeckt hatte (Melzer 1961). Im Jahr 1982 hatte noch Th. Barta etwa 65 Pflanzen dieser „vom Aussterben bedrohten Art“ in diesem Einschnitt beobachtet. Das letzte Mal wurde *Trinia kitaibelii* hier im Jahr 2005 gefunden (Barta, unpubl. Daten der Floristischen Kartierung Österreichs). Während des Besuchs im Mai 2017 wurden an mehreren Stellen zwischen den Stationen Kottingneusiedl und Staatz weniger als 20 Individuen gefunden, von denen die meisten zu blühen begannen. *Trinia* wuchs zusammen mit *Allium angulosum*, *Artemisia pontica*, *Briza media*, *Bromus erectus*, *Carex distans*, *C. flacca*, *C. tomentosa*, *Cirsium canum*, *Festuca rupicola*, *Inula salicina*, *Lotus maritimus*, *Ononis spinosa*, *Ranunculus polyanthemos*, *Rhinanthus minor*, *Scorzonera cana*, *Trifolium montanum* und *Verbascum blattaria*. Allmählich wird der Einschnitt von Sträuchern überwuchert, die regelmäßig geschnitten werden sollten, andernfalls die Art vom Standort zu verschwinden droht.

Dies ist das nordwestlichste rezente Vorkommen dieses pontisch-pannonischen Elements in seinem gesamten Areal (vgl. Hegi 1926, Kästner & al. 2016). In der Vergangenheit kam *Trinia kitaibelii* (als *T. ucrainica*) auch in der Tschechischen Republik an den Fundorten Báně bei Žehuň in Mittelböhmen und Bojanovský háj zwischen Mutěnice und Dolní Bojanovice in Südmähren vor (Holub 1997). In Österreich ist sie sonst nur noch von einer anderen Lokalität im Marchtal bekannt (Kästner & al. 2016).

Online unter der Lizenz CC BY 4.0

Xanthium saccharatum

Wildendürnbach, trockengefallenes Ufer im Feuchtgebiet am Basteingrabens 3,3 km NNE der Kirche, 16°31′12.9″ E 48°46′57.6″ N (7265/1); 180 msm; mehrere Pflanzen; 4. September 2016: P. D. (BRNU 651008).

In den letzten Jahren wurde dieser Neophyt auch an mehreren Stellen in der benachbarten Region um Mikulov (Nikolsburg) gefunden (P. Dřevojan, unpubl. Daten), so dass man davon ausgehen kann, dass er in Zukunft im Gebiet noch an anderen Orten entdeckt wird.

Danksagung

Wir möchten uns bei Univ.-Prof. Dr. Harald Niklfeld (Wien) für seine Hilfe bei der Entstehung dieser floristischen Mitteilung bedanken. Wir danken den Kollegen Dr. Jiří Danihelka und Doz. Dr. Vít Grulich (beide Brünn) für die Bestimmung gewisser Arten. Die Arbeit wurde durch Mittel des Exzellenzzentrums PLADIAS (GB14-36079G GAČR) unterstützt.

Zitierte Literatur

Beck G. (1890–1893): Flora von Nieder-Österreich **1–2**. – Wien: C. Gerolds Sohn.

Danihelka J. & Grulich V. (2000): Pampeliška pozdní (*Taraxacum serotinum*) v České republice. – Zprávy Čes. Bot. Společ. **34**: 123–134.

Dřevojan P., Hradilová L. & Novák P. (2015): Funde seltener und gefährdeter Pflanzenarten im Weinviertel (Niederösterreich). – Neilreichia **7**: 1–4.

Dřevojan P., Roleček J., Žáková K. & Bartoňová L. (2011): Nové poznatky o rozšíření prorostlíku prutnatého (*Bupleurum affine*) na Moravě. – Zprávy Čes. Bot. Společ. **46**: 223–229.

Drlík V., Grulich V. & Reiter A. (2005): Květena Znojemska 1950–1954. – Thayensia, Suppl. **1**: 7–292.

Fischer M. A., Adler W. & Oswald K. (2008): Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. 3 Aufl. – Linz: Land Oberösterreich, Biologiezentrum der OÖ Landesmuseen.

Grulich V. (1990): Kosatec nízký na jižní Moravě. – Muz. Zprav. Mikulov **2**: 9–17.

Grulich V. (1996): Ohrožené druhy rostlin v Národním parku Podyjí. – Příroda **6**: 39–59.

Grulich V. & Chytrý M. (1993): Botanische Untersuchungen im Nationalpark Podyjí (Thayatal) und im grenznahen Österreich. – Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich **130**: 1–31.

Gutermann W. (2008): (87) *Erigeron acris* subsp. *podolicus*. – In Fischer M. A. & Niklfeld H. (Eds.): Floristische Neufunde (76–98). – Neilreichia **5**: 276–278.

Halácsy E. (1896): Flora von Niederösterreich. – Wien, Prag: Tempsky; Leipzig: Freytag.

Hegi G. (1926): Illustrierte Flora von Mitteleuropa **5/2**. – München: J. F. Lehmanns Verlag.

Holub J. (1997): *Trinia* Hoffm. – bezobalka. – In Slavík B. (Ed.): Květena České republiky **5**: 343–346. – Praha: Academia.

Holzner W., Horvatic E., Köllner E., Köppl W., Pokorny M., Scharfetter E., Schramayr G. & Strudl. M. (1986): Österreichischer Trockenrasenkatalog. „Steppen“, „Heiden“, Trockenwiesen, Magerwiesen: Bestand, Gefährdung, Möglichkeiten ihrer Erhaltung. – Grüne Reihe des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz **6**. – Wien: Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz.

Janchen E. (1977): Flora von Wien, Niederösterreich und Nordburgenland. 2. Aufl. – Wien: Verein für Landeskunde von Niederösterreich und Wien.

Kästner A., Karrer G. & Fischer M. A. (2016): Porträts ausgewählter österreichischer Gefäßpflanzenarten (V): (42) bis (63). – Neilreichia **8**: 127–180.

Online unter der Lizenz CC BY 4.0

Melzer H. (1961): Floristisches aus Niederösterreich und dem Burgenland, III. – Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien **100**: 184–197.

Melzer H. (1972): Beiträge zur Flora des Burgenlandes, von Nieder- und Oberösterreich. – Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien **112**: 100–114.

Melzer H. (1986): Notizen zur Flora des Burgenlandes, von Nieder- und Oberösterreich. – Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich **124**: 81–92.

Melzer H. & Barta T. (1999): Neue Daten zur Flora des Burgenlandes, von Niederösterreich und Wien. – Linzer Biol. Beitr. **31**: 465–486.

Melzer H. & Barta T. (2000): *Crambe hispanica*, der Spanische Meerkohl, ein Neufund für Österreich, und weitere floristische Neuigkeiten aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. – Linzer Biol. Beitr. **32**: 341–362.

Němec R. (2013): První nález šalvěje rakouské (*Salvia austriaca*) na Znojemsku. – Thayensia **10**: 121–124.

Niklfeld H. & Schratt-Ehrendorfer L. (1999): Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta und Spermatophyta) Österreichs, 2. Fassung. – In Niklfeld H. (Ed.): Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs. Grüne Reihe Bundesministerium Umwelt, Jugend und Familie: pp. 33–151. – Graz: austria medien service.

Stöhr O., Pilsl P., Staudinger M., Kleesadl G., Essl F., Englisch Th., Lugmair A. & Wittmann H. (2012): Beiträge zur Flora von Österreich, IV. – Stapfia **97**: 53–136.

Zinöcker M., Fischer M. A., Lefnaer S. & Barta T. (2015): (147) *Inula germanica*. – In Niklfeld H. (Ed.): Floristische Neufunde (124–169). – Neilreichia **7**: 175.

Eingereicht am 18. August 2017
Revision eingereicht am 4. September 2017
Akzeptiert am 18. Oktober 2017

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Neilreichia - Zeitschrift für Pflanzensystematik und Floristik Österreichs

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Drevojan Pavel, Nemec [NÄ›mec] Radomír

Artikel/Article: Funde seltener und gefährdeter Pflanzenarten im Weinviertel (Niederösterreich), 2 119-131